

pres am 18. September 877
A. M.

Dritter Jahresbericht

der

Section



„Salzkammergut“

des

deutschen und österreichischen

Alpenvereines.

August 1876 — August 1877.

Jahrl. 1877.

Druck von J. Wimmer. — Verlag der Section.

Am 29. Juli 1876 wurde die zweite Jahresversammlung der Section Salzkammergut im Gemeindefaale von Ischl abgehalten. Der Obmann eröffnete dieselbe mit einem Worte der Erinnerung an den verstorbenen Mitgründer der Section, kais. Rath Dr. Brenner Ritter von Felsach. Der Jahresbericht gab Auskunft über die Fortschritte der Sectionsthätigkeit und die Vermehrung der Mitgliederzahl, von 53 auf 68. Die Versammlung beschloß Professor Simony, dessen „Dachstein-Album“ ausgestellt war und allgemeines Interesse erregte, als Förderer zu begrüßen. Der Jahresbericht gedachte auch der Römerfunde von St. Agatha und sprach Berggrath Stapf in Hallstatt für seine Bemühungen den Dank aus. — Der Rechenschaftsbericht des Cassiers, Herrn G. Gschwandtner, wies für die Sectionscassa an Einnahmen 543 fl., an Ausgaben 327 fl. und an Rest 175 fl. aus. Der Bericht des Dachsteincomités constatirte den Beginn des Baues des Schutzhauses „Simonyhütte“ am Karlsseisfelde unter der Leitung Riezingers und den Bestand des „Dachsteinfondes“ mit 1578 fl. — Ingenieur Pogatscher hatte die Freundlichkeit, über Anlage einer Verghahn auf den Schafberg Mittheilungen zu machen. Er stellte eine solche als sehr wünschenswerth hin und gab dem durch Ingenieur Curant modificirten Sigl'schen Systeme den Vorzug wegen seiner Billigkeit. — Außer Simony's Dachsteinalbum waren vier Ansichten aus dem Salzkammergute von L. Beständig in Ischl, und sechs Aquarellbilder ebenfalls aus dem Salzkammergute von Fritsch aus Wien, sowie ein Situationsplan der Ausgrabungen von St. Agatha ausgestellt. Der Plan des Dachsteinhauses lag in mehreren Exemplaren vor und wurde den Mitgliedern mit dem Jahresberichte zugesendet.

Da kein Mitglied der Section in der Lage war, bei der Generalversammlung des Gesamtvereines in Bozen (8.—12 Sept.) zu erscheinen, hatte der Schriftführer der Section „Austria“, Staatsanwalt Carl Adamek, die Gefälligkeit, die Vertretung der Section „Salzkammergut“ zu übernehmen.

Zur alpinen Ausstellung, welche bei Gelegenheit der Generalversammlung des Alpenvereines in Bozen veranstaltet wurde, sandte der Verein Simony's „Dachsteinalbum“ (30 Blätter Photographie) und Mojsisovics großes paläontologisches Werk „das Gebirge von Hallstatt“,

(die zwei ersten Lieferungen), sowie vier Ansichten aus dem Salzkammergute mit dem Panorama der Hütteneck-Alpe, gezeichnet von Ludwig Beständig in Fühl. — Besonders letztere erregten die allgemeine Aufmerksamkeit und Bewunderung.

Der in Gemeinschaft mit der Section „Austria“ in Wien unternommene Bau eines Schutzhauses am Karlsfeld, über dessen Beginn wir schon der Jahresversammlung 1876 berichteten, konnte erst mit Ende Juli 1877 zur Vollendung gebracht werden.

Am 18. August 1876 wurde durch den zufällig anwesenden Prof. Simonh selbst der Grundstein gelegt. Die Mauern waren eben bis zur Höhe von 3 Schuh geführt, als langdauerndes Unwetter eintrat und sowohl die Fortführung des Baues behinderte, als dem Dachsteinfonde empfindlichen Schaden brachte. Denn gerade damals waren zur raschen Förderung des Werkes am meisten Arbeiter versammelt, denen wenigstens für einige Tage der Lohn von 2 fl. bezahlt werden mußte. Der Ausbauer des Bauleiters Vinzenz Riezingler gelang es aber doch, den Bau bis 21. September unter Dach zu bringen und den Hüttenraum abzuschließen.

Am 25. Juni d. J. wurden die Arbeiten wieder aufgenommen, das Innere des Schutzhauses vollendet und die Einrichtungsstücke beigebracht. Für den 18. August, den Geburtstag Sr. Majestät, ist die feierliche Eröffnung der Simonhütte durch die Vertreter der bauführenden Sectionen „Austria“ und „Salzkammergut“ in Aussicht genommen. Die Art der Benützung der Hütte wird durch eine eigene Hausordnung festgestellt.

Der „Dachsteinfond“ erhielt heuer wieder eine ansehnliche Vermehrung, zunächst durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Sr. kais. Hoheit des Kronprinzen Rudolf, dann durch neuerliche Beiträge der Centralkassa des Alpenvereins, der Sectionen „Austria“ und „Passau“, des österreichischen Touristen-Clubs in Wien, des Herrn Bürgermeisters in Fühl und anderer Alpenfreunde.*)

Die Seegras-Matrasen lieferte der Bettwaren-Fabrikant Brandweiner in Wien zu billigen Preisen, die erforderlichen Kozen im Preise von 34 fl.

*) Ein ergiebiger Beitrag steht dem Dachsteinfonde durch die Güte des Ausschussesmitgliedees der Section „Austria“ Herrn Konrad Grese in Aussicht, der volle 25% vom Ertrage des von ihm publicirten Farbendruckes nach Pernhart's „Glocknerpanorama“ (also 3 fl. von jedem Exemplare) für die Zwecke des Dachsteinfondes widmet.

spendete der Schriftführer der Section „Austria“, Staatsanwalts-Substitut Karl Adamet; Tischlermeister Zimmer in Fühl lieferte Einrichtungsstücke bis zum Preise von 20 fl., und Eisenhändler Mannberger in Fühl Eisenwaren bis zum Preise von 3 fl. 12 kr. gratis.

Die Ausgaben beliefen sich bis Oct. 1876 auf 3157 fl. — Davon entfallen auf die Wegherstellung von der Speckleiten zum Eisfeld 110 fl., auf Holzarbeiten für den Hüttenbau 1600 fl., auf Kalkbereitung und Lieferung 288 fl., auf Mauerwerk und Dachherstellung 366 fl., auf Nebenauslagen 153 fl.; der Verlust an Taglohn wegen Unwetter beläuft sich auf die ansehnliche Summe von 640 fl.

Da im October 1876 die Einnahmen des Dachsteinfondes nur 1626 fl. 38 kr. betragen, so mußte der Abgang durch einen Vorschuß gedeckt werden, den die Section „Austria“ bereitwilligst gewährte.

Nach Vollendung des Schutzhauses soll an die Verbesserung der Wege von Hallstatt aus, und an Herstellung eines Weges vom Schutzhause in die Gosau geschritten werden.

Der Ausschuß der Section ließ sich in diesem Jahre zunächst die Regelung des Führerwesens angelegen sein und hat für Fühl und Hallstatt sowohl Führer empfohlen, als auch neue Führertarife entworfen. Erstere wurden von der Bezirkshauptmannschaft mit Führerbüchern theilt, und die Tarife wurden behördlich genehmigt. In St. Wolfgang bestehen confessionirte Führer und ein genehmigter Tarif bereits seit längerer Zeit. — Die Namen der Führer und die Tarife werden im Anhange mitgetheilt.

Der Weg auf den Predigtstuhl bei Fühl, über den Baron Henniger bei der letzten Jahresversammlung Bericht erstattete, wurde mit Genehmigung der k. k. Forstdirection heuer mit einem Kostenaufwande von 80 fl. neu hergestellt. — Am 1. August ist zur Eröffnung dieses Weges eine gemeinsame Partie auf den Predigtstuhl unter Leitung des Ausschussesmitgliedees Herrn Heuschöber veranstaltet worden.

Der Ausschuß der Section wandte außerdem der benachbarten „Hütteneck-Alpe“, diesem Lieblingsziele für Ausflüge von Fühl, seine Aufmerksamkeit zu. Er kaufte das in Bozen ausgestellte Panorama von L. Beständig an und ließ nach demselben durch Herrn K. Grese in Wien einen Farbendruck sammt Contourenblatt herstellen, um sowohl den zahlreichen Besuchern der Hütteneck-Alpe ein willkommenes Erinnerungsblatt zu bieten, als auch durch Verbreitung des Farbendruckes die

Kenntniß der Naturschönheiten der Umgebung von Ischl zu verbreiten. Der billige Preis von 1 fl. 50 kr. für Vereinsmitglieder, und 2 fl. 50 kr. für Nichtmitglieder läßt eine zahlreiche Abnahme erwarten.

Für die Bibliothek der Section und des Ischler-Museums wurden auf gemeinsame Kosten die beiden Hauptwerke über den in mehrfacher Beziehung klassischen Boden von Hallstatt erworben:

„Das Gebirge von Hallstatt“ von Bergrath Dr. E. v. Mojssifovics und das „Grabfeld von Hallstatt“ von Freiherr von Sacken. Ersteres bietet umfassende Auskunft über die merkwürdigen Versteinerungen des Dachsteingebietes und löst die zwei ersten bis jetzt erschienenen Bände bereits 50 fl. Das letztere behandelt die längst berühmten Ausgrabungen auf dem Hallstätter Salzberge und kostet 12 fl. — Die Mänhardt'sche Buchhandlung war so freundlich, den Ankauf durch Bewilligung von Ratenzahlung zu erleichtern.

Eine weitere Zierde unserer Bibliothek ist die erste Serie des „Dachsteinalbum“ von Simony in 30 Blättern, welche bereits bei der Jahresversammlung 1876 ausgestellt waren.

Die in Wien erscheinende „Neue deutsche Alpenzeitung“ von Robert Ischler, welche die Interessen des Alpenvereins allseitig und lebhaft vertritt, glaubte der Ausschuß umsomehr für die Section anschaffen zu sollen, da sie heuer zwei ausführliche, interessante Artikel aus dem Salzammergute brachte: Ueber die Tiefbohrung bei Gaisern von Salzberg und über Hallstatt von Otto Stapp.

Eine schöne Bereicherung unserer Bibliothek verdanken wir Konrad Grefe in Wien, der ein Exemplar des neuen, von ihm herausgegebenen Farbendruckes des berühmten „Glocknerpanorama's“ von Markus Pernhart der Section „Salzammergut“ sammt Rahmen zum Geschenke machte. Das Bild wird mit Erlaubniß der Turhaus-Direction im Lesesalon des Turhauses aufgehängt.

Der Jahresbericht der Section „Salzammergut“ muß auch stets der Bestrebungen anderer Sectionen und Alpenfreunde dankbar gedenken, insoweit dieselben den Interessen des Sectionsgebietes förderlich sind.

Zu erster Linie muß darum der neuen „Karte des Salzammergutes“ Erwähnung geschehen, welche die Section „Austria“ in Wien herausgegeben. — Das darauf bezügliche Circular der Section folgt im Anhang.

Weiters können wir das erfreuliche Fortschreiten der photographischen Aufnahmen im Dachsteingebiete durch Professor Simony constatiren. Am 25. April d. J. waren in der Monatsversammlung der Section „Austria“ bereits 84 Bilder ausgestellt, die Simony 1876 in verschiedenen Gebieten der Dachsteingruppe aufgenommen hatte. Darunter befand sich auch bereits eine Ansicht des Schutthauses, soweit dasselbe am 9. September gediehen war. — Das „Dachsteinalbum“ hat also eine großartige Bereicherung erfahren. — Professor Simony erstattete nicht bloß der Section „Austria“, sondern auch der geographischen Gesellschaft in Wien Bericht über seine Aufnahmen.

Wir dürfen hier auch nicht unerwähnt lassen, daß die „deutsche geologische Gesellschaft“, welche heuer ihre Generalversammlung in Wien abhält, für den 24. und 25. September einen Ausflug in's Salzammergut projectirt hat, wo die Geologen unter Führung des Bergrathes von Mojssifovics die interessante Umgebung von Hallstatt und Ruffee besuchen werden.

Neuerlich nimmt auch Gmunden lebhaften Antheil an den Bestrebungen der Alpenfreunde, indem sich dort eine Section des „Oesterreichischen Touristenclubs“ gebildet hat, der in Wien seinen Sitz hat und neben der Alpenvereinssection „Austria“ eine große Rührigkeit entwickelt. Die Section machte sich zunächst um die Wegmarkirung in der Umgebung von Gmunden verdient; im September veranstaltet sie eine „Alpine Ausstellung“, zu welcher sie alle Alpenvereinssectionen und Geschäftsfirmen einladet, welche etwas auf die Alpen- und Touristenbedürfnisse bezügliches bieten können.

Unter den künstlerischen Publikationen der letzten Zeit bringen die Bilder „Aus den Alpen“ nach Aquarellen von Alt im Verlage von Ed. Hölzel auch Ansichten aus dem Salzammergute, wie Hallstatt, Gosausee.

Ueber den Fremdenverkehr im Jahre 1876 stehen uns folgende Daten zu Gebote:

Die Ischler Curliste weist unter der Rubrik „Fremdenfrequenz“ eine Parteienzahl von 4628 aus, also gegen 1875 einen Rückgang von 1141 und gegen 1873, das Jahr des lebhaftesten Fremdenverkehrs, einen Rückgang von 2661. Die Personenzahl läßt sich annähernd auf 9000 bestimmen, während sie im Jahre 1873 über 14.000 gestiegen war. Der Fremdenverkehr in Ischl läßt einen ziemlich verlässlichen Schluß zu

auf die Frequenz des ganzen Salzkammergutes, für welche wir also einen entschiedenen Rückgang zu verzeichnen haben.

Damit stimmt vollkommen überein, was uns Herr Wolfgang Grömmner über den Schafberg berichtet. Während er 1875 noch die Zahl jener Touristen, welche auf dem Schafberge Nachtstation hielten, mit 1944 verzeichnete, erreichte dieselbe 1876 nur die Summe von 1683, blieb also um 261 und gegen 1873 (2946 Personen) um fast 1300 zurück. Der Besuch verteilte sich auf die einzelnen Sommermonate folgendermaßen: *)

Mai	4	Personen
Juni	197	"
Juli	442	"
August	756	"
September	220	"
October	64	"

Die Zahl der Touristen, welche nur über Tags im Hotel Schafberg weilten, nimmt Herr Grömmner mit $\frac{1}{3}$ der obigen Summe an, so daß für die Gesamtfrequenz die Ziffer 2244 zu gelten hätte.

Dagegen erfreut sich der Dachstein eines gesteigerten Zuspruches, der sicherlich noch zunehmen wird, sobald die von verschiedenen Vereinen unternommenen Weg- und Hüttenbauten ausgeführt sein werden.

Für die Besucher des Dachsteins gibt es drei Stationen: Hallstatt, Gosau und Ramsau. Für alle diese ist in der Simonshütte ein gemeinsamer Sammelpunkt geschaffen. Darum werden außer den Hallstätter Führern auch die von Gosau und Ramsau Schlüssel zum Schlafraume des Schutzhauses erhalten. Welcher von den drei Zugängen am meisten benützt werden wird, das hängt zunächst von der Reiseroute der Touristen ab; am wahrscheinlichsten dürfte mit Vorliebe eine Tour zum Aufstiege, die andere zum Abstiege gewählt werden.

Ueber die Dachsteinbesteigungen von Ramsau aus entnehmen wir einen Bericht der Zeitschrift „Tourist“ in Wien vom 1. September 1876:

*) Ueber die Witterungsverhältnisse auf dem Schafberge im Jahre 1876 hat Herr Grömmner folgende Aufzeichnung gemacht:

	Schön	Regen	Nebel	Schnee	
Juni	16	—	9	—	5 — 0 Tage
Juli	15	—	10	—	6 — 0 "
August	20	—	8	—	2 — 1 "
September	10	—	11	—	5 — 4 "

„Die Saison der Hochgebirgstouren macht sich in diesem Jahre auch in Schladming und der Ramsau recht erfreulich bemerkbar. Lange hatte die Ungunst der Witterungs- und Schneeverhältnisse den Touristenzug aufgehalten, nun folgen aber die Dachsteinersteigungen rasch aufeinander. Den Anfang machten die Herren Otto Welter aus Köln und Heinrich Schulz aus Lyon, welche am 5. August, die ersten Touristen in diesem Jahre, den neuen Weg passirten und glücklich die Dachsteinspitze erreichten. Sie trafen daselbst den Herrn Professor Dr. Blaul aus Wien mit Herrn Seeaner, welche den Abstieg über den neuen Weg in die Ramsau nahmen. Am 8. August bestiegen Herr Dr. G. Kaulich sammt Frau*) den Dachstein und trafen auf der Spitze mit Herrn Alois Faschingbauer, Abgeordneten der Gesellschaft „Freunde alpiner Forschung“ in Wien, zusammen, welcher von Gosau heraufgestiegen war. Den Abstieg machten Herr Dr. G. Kaulich sammt Gemalin gleichfalls über den neuen Weg in die Ramsau zurück. Herr Faschingbauer stieg auf dem alten Wege über die Windlegger in die Ramsau ab, da ihm darum zu thun war, diesen Weg kennen zu lernen und mit dem neuen Aufstieg zu vergleichen. Am 9. August beging derselbe Herr die Strecke des neuen Weges von der Alpe Neustädlel bis zum Karlseisfeld und berieth mit dem Führer Auhändler die vollständige und sichere Herstellung dieses Steiges, welche, wie bereits berichtet, von der Gesellschaft „Freunde alpiner Forschung“ ausgeführt wird. Am 12. August gelangten Herr Professor Richter aus Salzburg, die Herren Dr. Obermayer und H. Pferschy aus Leoben gleichfalls mit Benützung des neuen Weges auf die Dachsteinspitze. Von ihnen wird mitgetheilt, daß sie mit dem neuen Wege „sehr zufrieden“ waren. Am 18. August passirte der berühmte Dachsteinforscher Professor Dr. Friedrich Simonh, welcher am 16. und 17. August sich in der Ramsau aufgehalten und dort viele photographische Aufnahmen gemacht hatte, mit seinen Apparaten den neuen Weg und vollführte unterwegs viele Aufnahmen. Derselbe war von dem neuen Wege sehr befriedigt und äußerte, die Neustädler Alpenhütten ersetzen auf dieser Seite des Dachsteins eine Touristenhütte. Am 20. August erreichten die Herren Dr. E. Fuchs und Dr. Hubert Sattler aus Wien auf dem neuen Wege den Dachstein, außer diesen aber noch 24

*) Die erste Dame auf dem neuen Wege.

Personen von Ramsau. Am 21. August waren gleichfalls 10 Personen von Ramsau auf dem Gipfel.“*)

Von Seite der Gesellschaft „Freunde alpiner Forschung“ sind zu Anfang August 25 Pfund Dynamit (gespendet von der Dynamitfabrik in St. Lambrecht durch Vermittlung des Herrn Oscar Guttmann) nach Schladming gelangt und bereits reichlich in Anwendung gekommen. Ein Drahtseil von 100 Klafter Länge, erprobt auf 26 Centner und mit sechs-facher Sicherheit, aus der Fabrik von Balzano, Ledesco und Co. in Schlan befindet sich bereits auf dem Wege. In den letzten Tagen sind 120 fl. für Arbeitslohn und Eisenbestandtheile verwendet worden. Führer Kuhhäusler, welcher die Arbeiten leitet, hofft, wenn das Wetter günstig bleibt, bis 8. September dieselben beenden zu können.

Von Hallstatt aus wurden nach Herrn Seeauer's Aufzeichnungen folgende Dachsteinbesteigungen unternommen:

Am 24. Juli von den Professoren Kürschner und Knöfl aus Wien, am 28. Juli von Herrn W. J. Bfalt aus Amerika, am 5. August von Professor D. Planck aus Wien, Herrn Seeauer jun. und dessen 10jährigen Bruder, am 12. August von Herrn Wagner aus Wien, Herrn Raindl und dessen Sohn aus Linz; in derselben Woche auch von Herrn Mühlbacher, Mitglied der Alpenvereinssection „Salzkammergut“; am 14. August von Herrn Geher aus Auffer mit zwei Herren aus Wien, am 17. August von Herrn Weckbecker, dessen Sohn und zwei anderen Herren, sowie von Herrn Forstverwalter Edelmüller von Hallstatt, am 19. August von den Herren Hans Kröner und Julius Reitter.

Die Eisverhältnisse des Gletschers waren in diesem Jahre den Dachsteinbesteigungen sehr günstig. Seit Ende August machte aber andauerndes Unwetter weitere Besteigungen unmöglich.

Aus der Gosau fehlen uns leider auch heuer noch die gewünschten Nachrichten.

Aus den Berichten geht hervor, daß der Dachstein vom 24. Juli bis 21. August an 10 Tagen von fast 70 Personen erstiegen wurde, und daß dreimal Gesellschaften von verschiedenen Seiten aufsteigend, auf der Spitze zusammentrafen. Die Mehrzahl kamen von der Ramsau.

Es ist ein ebenso wahrer als oft wiederholter Satz, daß die „Hebung des Fremdenverkehrs für das Salzkammergut eine Be-

*) Bei all diesen Touren war der berühmte Dachsteinführer Johann Schreymp vulgo Kuhhäusler als Hauptführer betheiligt.

bensfrage sei. — Der deutsche und österreichische Alpenverein, dem wir uns als Section „Salzkammergut“ angeschlossen haben, zählt diese zu seinen Hauptaufgaben, die er direct und indirect zu lösen sucht. — Direct, indem er Mitglieder zu Wanderungen veranlaßt, indirect, indem er Abhandlungen über Alpentouren und Bilder von Alpengegenden, Panoramen und Karten veröffentlicht und verbreitet, Wege herstellt und verbessert, Schutzhütten baut in Gegenden, in welche Speculation nicht vorzudringen wagt. Abhandlungen und Bilder machen Gegenden bekannt und gewinnen den Alpen neue Freunde, Wege und Schutzhütten ziehen neues Publikum an. Der Alpenverein sorgt also im besten Sinne für die Wohlfahrt der österreichischen Alpenländer, welchen der Gewinn aus dem gesteigerten Fremdenverkehr zufällt, und die Section „Salzkammergut“ wirkt nur für die Interessen der heimischen Bevölkerung, wenn sie sich thätig und rührig dem Alpenvereine anschließt.*)

Im vorigen Jahre hat die Section „Austria“ in Wien (die stärkste des ganzen Alpenvereins, denn sie zählt allein 1000 Mitglieder), der Hebung des Fremdenverkehrs ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

Auf Anregung Sr. Excellenz des Freiherrn von Schwarz-Senborn wurde ein eigenes Comité für Hebung des Fremdenverkehrs in den Ostalpen eingesetzt.**) Dieses richtete bereits 1876 eine Zuschrift an alle Sectionen des Alpenvereins und ersuchte um ihre Mitwirkung, wenn es gelte, Uebelstände zu beseitigen bezüglich des Communications- und Unterkunftswezens, oder neue Einrichtungen zu treffen oder den Touristen neue Gegenden zu empfehlen. — In einer zweiten Zuschrift fordert das Comité die Sectionen der Alpenländer auf, Lokal-Comités zu dem Zwecke zu bilden, im Vereine mit dem Central-Comité in Wien für Hebung des Fremdenverkehrs zu wirken.

Das Comité hat ferner eine von Freiherrn v. Myrbach verfaßte Schrift „Ueber den Fremdenverkehr in Oesterreichs Alpenländern“ den

*) Welchen Einfluß der Alpenverein auf weiteste Kreise übt, zeigt das Programm zur 10. Extrafahrt in die Alpen, welche von Leipzig und Dresden ausgehend, heuer zahlreiche Touristen billigt bis Salzburg, Kuffstein und Lindau beförderte, von wo sie in kürzester Zeit die mannigfachsten Alpentouren machen können. — In diese Touren ist selbstverständlich auch das Salzkammergut aufgenommen. Die Unternehmer berufen sich ausdrücklich auf den Alpenverein und seine Verdienste um die Eröffnung der Ostalpen.

**) Es besteht aus den Herren D. B. J. Barth, Fischer v. Röslerstamm, Julius Maurer, Freiherr von Schwarz-Senborn, Freiherr v. Myrbach und Ingenieur Arthur Delwein.

Behörden, und Alpenvereins-Sectionen übergeben und sich an die Eisenbahn-Directionen gewendet mit der Bitte, auf den Linien, welche die Alpen durchziehen, eine Fahrordnung einzuführen, welche den Wünschen des reisenden Publikums entspricht.

Um zu zeigen, auf welche Weise die Alpenbewohner selbst für ihre volkswirtschaftlichen Interessen sorgen können, hat das Comité neuestens einen Entwurf zu Statuten für „Wirtschafts-Genossenschaften zur Hebung der Anstalten für den Fremdenverkehr“ sammt einer eingehenden Erläuterung versendet, und damit einen Gedanken angeregt, der außerordentlich fruchtbar werden kann.

Das Comité fand bei seinen Bestrebungen bisher die freundlichste Unterstützung von Seite der Regierung, der Eisenbahn-Verwaltungen und einzelner Sectionen des Alpenvereins. — Das Ministerium des Innern empfahl die Unternehmungen des Comité's der möglichsten Förderung von Seite der Bezirkshauptmannschaften; die Süd-, West- und Adolfsbahn haben bereits heuer Einrichtungen getroffen, welche den Wünschen der Alpentouristen aufs Beste entgegenkommen.*)

Unter den Alpenvereins-Sectionen hat besonders die Section „Bingau“ den Gedanken lebhaft ergriffen. Die Section „Mondsee“ und ein Mitglied der Section „Salzkammergut“, Herr Sarsteiner in Strobl, gaben mehrere sehr lohnende Aussichtspunkte und Uebergänge bekannt.

Die Section „Salzburg“ trat mit dem practischen Vorschlage hervor, der Alpenverein möge, wo nur der Mangel an Unterkunft den Besuch der lohnenden Aussichtspunkte hindern, Besitzer von Almhütten auffordern,

*) Die Kaiserin-Elisabethbahn gibt vom 1. August d. J. ab an ihren Stationscassen in Wien, Linz und Salzburg Couponbillets II. und III. Classe mit 14tägiger Gültigkeit zu sehr ermäßigten Preisen aus. Die Rundreise-Billets führen auch über das Salzkammergut, nämlich über den Traunsee, Wolfgangsee, Mond- und Attersee — welche Seen sämmtlich mit Dampfschiffen befahren werden — berechtigen zur Benützung der dazwischen liegenden Omnibusverbindungen und ist dafür keine Extrabergütung zu leisten. Diese Couponbillets, welche für alle fahrplanmäßigen Züge Gültigkeit haben, II. Classe auch für Courier- und Schnellzüge, eignen sich besonders für solche Reisende, welche in kurzer Zeit möglichst viel sehen und dabei behaglich reisen wollen, indem der Aufenthalt beliebig und namentlich an den Dampfschiff-Landungsplätzen, — wo sich elegante, der Zeit angepasste Hotels mit sehr mäßigen Preisen befinden, — unterbrochen werden kann. Mit der Lösung eines solchen Billets hat der Inhaber die Garantie, daß er überall, ohne Hilfe eines Führers, weiterkommt und jeder nur denkbaren Befähigung überhoben ist.

einen Zubau für Nachtquartier von Gästen aufzuführen und dieselben mit kleinen Summen unterstützen.

Die Alpenvereins-Section „Krain“ in Laibach schickte dem Wiener Comité einen Reiseplan ein, den sie für die Bahnen ihres Sectionsgebietes ausgearbeitet hatte, und der zur Nachahmung bestens empfohlen werden kann, der besonders für die neue Salzkammergutbahn höchst werthvoll wäre.

Der Obmann der Section „Muffee“ Dr. Schreiber beschäftigte sich in einer Abhandlung*) eigens mit dem Salzkammergute und seinen Bedürfnissen und macht schließlich den sehr erwägenswerthen Antrag: einen Verein zu gründen, der das ganze Salzkammergut umfassen und vornehmlich auf Hebung des Fremdenverkehrs bedacht sein soll.

Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Alpenvereins-Section „Salzkammergut“, sich an den Bestrebungen des Comité's zur Hebung des Fremdenverkehrs lebhaft zu betheiligen, alle diesbezüglich gemachten Vorschläge wohl zu erwägen, und für das Sectionsgebiet das in Anwendung zu bringen, was für dasselbe vortheilhaft erscheint.**)

Zwei Ereignisse stehen bevor, welche gerade in dieser Richtung von Bedeutung und von wohlthätigen Folgen sein können. — Der Bemühung des Bürgermeisters von Ischl ist es gelungen, den Wiener Männergesang-Verein, die berühmteste Körperschaft der österreichischen und deutschen Sängerkwelt, zu einem Ausfluge nach dem Salzkammergute zu bewegen. Die angenehmen Erinnerungen an unsere Naturschönheiten, welche die Sänger mit sich nehmen werden, gewinnen dem Lande wieder tausend neue Freunde und wirken auf Jahre hin auf den Fremdenbesuch.

Ferner hat der Ausschuß der Section im Verein mit dem Bürgermeister von Ischl an den Centralausschuß des deutschen und österreichischen Alpenvereins das Ersuchen gerichtet, die Generalversammlung zu Traunstein einzuladen, ihren Sitz für 1878 nach Ischl zu verlegen. Die Antwort des Centralausschusses läßt erwarten, daß wir im nächsten Jahre die Hauptvertreter des großen Alpenvereins in unserer Mitte werden begrüßen können.

*) „Wie soll es im Salzkammergute besser werden?“ Separatdruck aus dem „Curialon“.

**) Um die Bildung von Wirtschafts-Genossenschaften einer gemeinsamen Besprechung zu unterziehen, ladet das Wiener Comité die Alpenvereins-Sectionen ein, Delegirte zu einer Conferenz zu senden, welche am Tage vor der Generalversammlung des Alpenvereins (20. August) in Traunstein abgehalten werden soll.

Rechenschafts-Bericht 1877.

Einnahmen:

An barem Kassarest mit 30. Juli 1876	175 fl. 85 kr.
Von 53 Vereins-Mitgliedern den Beitrag pro 1876 per 5 fl. ö. W., zusammen	265 fl. — kr.
Von 10 Vereins-Mitgliedern den Jahresbeitrag pro 1877 per 5 fl. ö. W.	50 fl. — kr.
An Interessen von der Sparkasse in Ischl für das Jahr 1876	10 fl. 57 kr.
Summe der Einnahmen bis 30. Juli 1877	501 fl. 42 kr.

Ausgaben:

Dem Lohndiener für Einheben der Jahresbeiträge	5 fl. — kr.
Buchdruckerei-Rechnung pro 1876	14 fl. — kr.
Für 56 Stück Adressschleifen	1 fl. 12 kr.
An Porto, Marken, Schreibmaterial, Austrag- und An- sager-Lohn pro 1876, sammt halbjähr. Pränume- rationsgebühr der „N. d. Alpenzeitung“	19 fl. 40 kr.
An die Central-Kassa in Frankfurt das Goldagio der 50 Mitglieder-Beiträge pro 1875	12 fl. 70 kr.
An die Central-Cassa nach München den Jahresbeitrag für 63 Vereins-Mitglieder à 3 fl. in Gold oder 3 fl. 66 kr. ö. W. für 1876	230 fl. 58 kr.
Buchbinder-Rechnung pro 1876	3 fl. 96 kr.
Für Porto, Marken und Austrager-Löhne und diverse Auslagen bis 30. Juli 1877	19 fl. 17 kr.
Die Herstellung des Fußweges auf dem Predigtstuhl	80 fl. — kr.
Summe der Auslagen bis 30. Juli 1877	385 fl. 93 kr.
Im Entgegenhalte der Einnahmen per	501 fl. 42 kr.

Zeigt sich ein Kassarest per 115 fl. 49 kr.
welcher bei hiesiger Sparcassa unter Büchel Nr. 5714 eingelegt ist.

Ischl, am 30. Juli 1877.

Georg Gschwandtner,

Cassier der Section „Salzammergut“.

Dachsteinfond

für Weg- und Hüttenbauten im Dachsteingebiete, gegründet durch die
Sectionen „Austria“ und „Salzammergut“ des deutschen und österreichischen
Alpenvereines 1875.

1. Spende Sr. Majestät des Kaisers	100 fl. — kr.
2. Spende Sr. k. Hoheit des durchlaucht. Herrn Erz- herzogs Kronprinzen Rudolf	60 fl. — kr.
3. Zweiter Beitrag aus der Central-Casse des d. u. ö. Alpenvereines	500 fl. — kr.
4. Zweiter Beitrag aus der Cassa der Section „Austria“	300 fl. — kr.
5. Kleinertrag des Tanz-Kränzchens der Section „Austria“ 1877	183 fl. — kr.
6. Zweiter Beitrag des österreichischen Touristen-Clubs in Wien	200 fl. — kr.
7. Beitrag der Alpenvereins-Section „Bassau“ 50 M. in Gold	30 fl. 63 kr.
8. Spende des Bürgermeisters Franz Koch in Ischl	30 fl. — kr.
9. Tischlermeister Z immer in Ischl an Tischler- arbeiten	20 fl. — kr.
10. Spende des Herrn F ö l s c h, Villenbesitzer in Ischl	10 fl. — kr.
11. Von Dr. Sauer, Herrn Roux und Professor Dr. Schrötter v. Kristell in Wien je 5 fl.	15 fl. — kr.
12. Frau Charlotte Weiß in Gmunden	2 fl. — kr.
13. Bisheriger Kleinertrag des vom Vermittlungs-Comité der Section „Austria“ herausgegebenen Prologs: „Im Gletscher“	68 fl. — kr.
14. Zweite Spende von Herrn Solstky in Petersburg, durch Herrn Bürgermeister Koch in Ischl	5 fl. — kr.
15. Interessen der Ischler Sparkasse	4 fl. 37 kr.
16. Eisenhändler M. Mannberger in Ischl an Eisenwaaren	3 fl. 12 kr.
17. Staatsanwalts-Substitut A d a m e l in Wien den Betrag für 6 Doppelbogen	34 fl. 80 kr.
Summa	1565 fl. 92 kr.
Im vorigen Jahre ausgemessen	1578 fl. 77 kr.
Dazu den Vorschuß der Section „Austria“ für den Baufond	1500 fl. — kr.
Gesamtsumme	4644 fl. 69 kr.

Hallstatt, 31. Juli 1877.

Karl Seeauer,

Cassier des Dachsteinfondes.

Verzeichniß der Mitglieder.

1. Gründer:

Das hohe k. k. Forstärar.

Herr Dr. Alois Egger Ritter von Möllwald.

2. Theilnehmer:

Herr Franz Autengruber, Oberlehrer.

„ J. Babitsch, k. k. Bezirksgerichts-Adjunkt.

„ Dr. Eduard Benoni, Advokat.

„ Dr. Beer aus Prag.

„ Graf Bobrinskoy aus Petersburg.

Se. Excellenz der Handelsminister Herr Ritter von Schlumneky.

Herr Konrad Deubler, Hausbesitzer in Goisern.

„ Leopold Dusch, Tischlermeister.

„ Alois Eskenwenger, Fotograf und Realitätenbesitzer in Goisern.

„ James Eisenberg aus Prag.

„ Louis Eisenberg do.

„ Casar Ritter von Foregger aus Wien.

Frau E. Ritter von Foregger aus Wien.

Herr kais. Rath Dr. Fürstenberg, Badearzt.

„ Josef Fehlandt, ev. Lehrer.

„ August Fölsch, Willabesitzer.

„ Josef Fröhlich, Hausbesitzer.

„ Heinrich Gottwald, Kaufmann.

„ Franz Grömmner, Gasthofbesitzer in St. Wolfgang.

„ Wolfgang Grömmner, Gasthofbesitzer am Schafberg.

„ Michael Schwandtner, Bademeister.

„ Georg Schwandtner, Hausbesitzer.

„ Arthur Haidler, k. k. Ingenieur-Adjunkt.

„ Se. Excellenz Herr Baron Henikstein, k. k. FML. in Wien.

„ Baron Josef Heniger, k. k. Beamter.

„ Dr. Heinemann, Badearzt.

„ Bruno Henneberg sen. aus Pottendorf.

„ Bruno Henneberg jun. do.

„ Dr. Hirschfeld, Badearzt.

„ Franz Haserl aus Karlsruhe.

„ Mathias Heuschöber, Agent.

„ Josef Hiesl, Gasthofbesitzer.

Herr Michael Hirsch, Hausbesitzer.

„ Franz Huber, Baumeister.

„ kais. Rath Dr. H. Kaan, Badearzt.

„ Georg Kellner, Lederermeister.

Frl. Anna Koch.

Herr Franz Koch, Hôtelbesitzer und Bürgermeister.

„ Ludwig Koch, Hôtelbesitzer.

„ August Köhler, Hôtelier.

Frl. Hermine Kraus.

Herr Adolf Kufke, Rentier.

„ Ferdinand von Kidl sen., Hausbesitzer.

„ Ferdinand von Kidl jun., k. k. Beamter.

„ Frau Mannberger jun., Eisenhändler.

„ Emil Mänhart, Buchhändler.

„ Herr Josef Mehlhorn aus Wien.

„ Ferdinand Mühlbacher, k. k. Obersteiger.

„ Alexander von Onegin aus Petersburg.

„ Hermann Pleß, Hôtelbesitzer.

„ Max Pott jun., Hausbesitzer.

„ Josef Puntner jun., do.

„ Alois Ramsauer, Inspektor zu Gosauzwang.

„ Michael Ramsauer, k. k. Bauadjunkt.

„ Franz Ramsauer, Cafetier.

„ Louis Rodek aus Wien.

„ Friedrich Ruckenstein, k. k. Bezirksrichter.

„ Ignaz Steiner, k. k. Vergräth.

„ Hans Sarsteiner, Hôtelbesitzer.

„ Heinrich Sarsteiner, do. in Strobl.

„ G. Schodterer, Buchbinder und E. Schodterer, Goldarbeiter.

„ Dr. Hermann Stieger, k. k. Salinenarzt ic.

„ Anton Schrötter Ritter von Kristelli, k. k. Telegrafien-Verwalter.

„ Wilhelm Schmid, Agent der Gebr. Hatschek'schen Brauerei.

„ Karl Seeauer, Gasthofbesitzer in Hallstatt.

„ Hermann von Thour, k. k. Oberst.

„ Gottlieb Thalhammer, Realitätenbesitzer in Gosauwühl.

„ Alexander von Solsky aus Petersburg.

„ Josef Vokshuber, Mühl- und Sägewerk-Besitzer.

„ Johann Walter, Conditor und Hausbesitzer.

Herr Moriz Wehrenfennig, ev. Pfarrer in Goisern.

„ Karl Zauner, Conditor und Hausbesitzer.

„ Math. Zimmer, Tischlermeister.

Panorama der Hütteneck-Alpe.

Wer von den Tausenden, welche jährlich Ischl und das Salzkammergut besuchen, macht nicht gerne den verhältnißmäßig bequemen Weg von 2 Stunden auf den Höhenrücken der Hütteneck-Alpe? Wenn er ankommt, ist jeder bezaubert von dem Anblicke der majestätischen Dachsteingruppe, die ihm mit dem mächtigen Eisfelde nahe gerückt scheint. — Sein Auge schweift mit Bewunderung über die zackigen Höhen bis zum Katergebirge im Norden, Sarstein im Süden, und der Blick ruht mit Wohlgefallen auf dem klaren Spiegel des Hallstätter See's, der sich in der Tiefe ausbreitet. — Selten bietet die Alpennatur bei so geringer Beschwerde so herrlichen Genuß!

Im vorigen Jahre erregte das „Panorama der Hütteneck-Alpe“, von Beständig's Meisterhand gezeichnet, in der Ausstellung bei der General-Versammlung des Alpenvereins in Bozen gerechte Bewunderung.

Die Alpenvereins-Section „Salzkammergut“ glaubte sowohl im Interesse des Sectionsgebietes, dessen Naturschönheiten nie genug verherrlicht werden können, als des touristischen Publikums zu handeln, wenn sie das Hütteneck-Panorama im Farbendrucke herstellen und vervielfältigen ließ, um es allgemein zugänglich zu machen.

Der Farbendruck, (80 Cent. l. 25 Cent. h.) hervorgegangen aus der Kunstanstalt des Herrn Cour. Grefe in Wien, die bereits so viel treffliche Panoramen geliefert hat, ist nun erschienen und sammt Contourenblatt für Mitglieder des d. u. ö. Alpenvereins und des öst. Tour.-Clubs zu 1 fl. 50 kr., für Nichtmitglieder zu 2 fl. 50 kr. zu beziehen durch den Vorstand der Section „Salzkammergut“ in Ischl, Hotelier Hans Sarsteiner, (gold. Kreuz).

Ischl, den 28. Juli 1877.

Der Ausschuß der Section „Salzkammergut“
des d. u. ö. Alpenvereins.

Eine neue Karte des „Salzkammergutes“.

Die Section „Austria“ des deutschen und österreichischen Alpenvereins in Wien versendete am 1. Mai folgendes Circular an sämtliche Sectionen des d. u. ö. Alpenvereins:

P. T.

Zu den schönsten und lohnendsten Partien der österreichischen Alpenwelt gehört das Salzkammergut mit seiner prächtigen Sommerfrischen

und Euroorten: Gmund, Ischl, Kuffee, Mondsee: seinen wunderbaren Seen und herrlichen Aussichtswarten, den Riesenhängen des Hölleengebirges, den lieblichen Thälern der Priel- und Dachsteingruppe, den prächtigen Gletschern und den großartigen Zinken des Dachsteins, von denen sich eine majestätische Rundsicht eröffnet.

Schon vor zwei Jahren haben sich die Sectionen „Austria“ und „Salzkammergut“ des deutschen und österreichischen Alpenvereins die Erforschung und Zugänglichmachung des Dachsteingebietes zur speciellen Aufgabe gemacht, Wege hergestellt und an einer ausrichtreichen, oberhalb des Karleisfeldes gelegenen Stelle, welche allein schon einen Besuch lohnt, eine Schutzhütte (Simonhütte) gebaut, von welcher aus das Besteigen der höchsten Spitze in früher Morgenstunde möglich ist.

Sowohl diese Vorkehrungen, als auch die Eröffnung der Salzkammergutbahn lassen eine rasche Steigerung der Frequenz dieses seit jeher beliebten Alpengebietes erwarten. Darum ließ es sich die Section „Austria“ angelegen sein, im Interesse der Touristen eine neue übersichtliche Specialkarte des Salzkammergutes herzustellen.

Das Gebiet der Karte reicht im Norden bis Frankenmarkt und Straßwalchen; im Süden bis zur Enns; im Westen bis an die Salzach und im Osten bis Liezen und Windischgarsten. Sie ist in einem Blatte von 70 Cent. Höhe und 100 Centimeter Breite im Maßstabe von 1:100000 mit 4 Farben hergestellt.

Durch die polychrome Ausstattung (Terrain schwarz, Hydrographie blau, Communicationen roth, Felsen braun) gewinnt das Bild der Karte außerordentlich an Deutlichkeit. Die Benützung der neuesten Aufnahmen des k. k. milit. geogr. Institutes, der neuesten Forschungen des Professor Dr. Friedrich Simony und anderer Kenner des Dachsteingebietes ist eine Bürgschaft der Sicherheit und Richtigkeit der kartographischen Daten, wie sie keine zweite Karte bieten kann.

Auf diese Karte eröffnet die Section „Austria“ eine Subscription für die Mitglieder des deutschen und österreichischen Alpenvereins und der übrigen alpinen Vereine und stellt für die durch die Sections- oder Vereinsleitungen bis längstens 31. Juli 1877 eingesendeten Bestellungen den Vorzugspreis auf 2 fl. 50 kr. ö. W. (5 R. M.) pr. Exemplar. *) — Im Buchhandel stellt sich der Preis der Karte auf 3 fl. 50 kr., ö. W. (7 R. M.)

*) Bestellungen auf diese Karte nimmt jedes Ausschußmitglied der Section „Salzkammergut“ und aus Gefälligkeit die Mänhardt'sche Buchhandlung in Ischl entgegen.

Zugleich erklärt sich die Section „Austria“ bereit, jenen Sections- oder Vereinsleitungen, welche Bestellungen auf mindestens 10 Exemplare machen, 1 Exemplar der Karte gratis für die Vereinsbibliothek zu liefern.

Für den Ausschuss der Section „Austria“ des d. u. ö. Alpenvereins:

Leopold Freiherr v. Hofmann,
d. B. Vorstand.

E. Adamek,
d. B. Schriftführer.

Eröffnung der Simony-Hütte.

Die gefertigten Ausschüsse der Sectionen „Austria“ und „Salzkammergut“ D. u. O. A. B. geben sich hiemit die Ehre, zur Theilnahme an der

Samstag den 18. August 1877

stattfindenden feierlichen Eröffnung der am Dachstein oberhalb des Karlseisfeldes erbauten

SIMONY-HÜTTE

freundlichst einzuladen.

Program m m:

1. Freitag 17. August 1877 Nachmittag: Versammlung der Festtheilnehmer in Hallstatt (Gasthof Seeauer);
2. Samstag 18. August 1877: Morgens 3 Uhr Aufbruch von Hallstatt — Eintreffen bei der Simony-Hütte 10 Uhr Vormittags;
3. 12 Uhr Mittags: Feierliche Eröffnung der Hütte durch die Vertreter der bauführenden Sectionen;
4. Rückweg nach Hallstatt, Gosau oder Ramsau; eventuell Uebernachten in der Hütte und sodann am 19. August Morgens Besteigung des hohen Dachstein.

Festtheilnehmer wollen ihre Anmeldungen behufs Sicherung des Nachtquartiers in Hallstatt bis längstens 15. August an Herrn Hotelier Seeauer in Hallstatt gelangen lassen.

Für den Ausschuss der

Section „Austria“

Section „Salzkammergut“

D. u. O. A. B.

Leop. Freiherr v. Hofmann, Dr. Alois Egger Ritter v. Möllwald,

d. B. Vorstand.

d. B. Obmann.

Bergführer-Tarif für Ischl und Umgebung.

I. Touren in der nächsten Umgebung von Ischl.

Hainzenhöhe, Sirius, Wildenstein, Ruffensee, Kettenbachwäldchen zc. für die Stunde

fl.	fr.
—	30
1	30
2	30
—	30
3	—
3	—
3	—
3	—
4	—
5	—
5	—
5	—
6	—
6	—
6	—
1	—

II. Touren in der weiteren Umgebung von Ischl.

Kolowratshöhe, Hochmuth, Saigerbach, Schwarzensee, Hüttened, Predigtschl, Kettenbachalpe zc. für einen halben Tag (6 Stunden) für einen ganzen Tag (12 Stunden)

Für jede Stunde über diese Zeit, welche etwa auf eine solche Tour verwendet würde, gilt der Stundentarif von

III. Touren von größerer Entfernung.

Franabettfattel

Hohe Schrott

Hainzen

Himmig

Sandling

Lojer

Postmeisteralpe

Sarstein

Haberfeld

Wildentogel

Ist eine Nachtstation nöthig, so ist für dieselbe außerdem an den Führer zu entrichten.

In diese Tarife ist der Rückweg einbezogen.

IV. Für andere Touren mit größerer Entfernung, welche mehr Zeit in Anspruch nehmen, beträgt die Entlohnung des Führers per Tag 3 fl. und für jede Nachtstation 1 fl.

Bergführer-Tarif für Hallstatt und Umgebung.

I. Touren in der nächsten Umgebung.

Waldbachstrub, Waldbachstrub-Salzberg, Rudolfsthurm, Rudolfsthurn-Salzberg, Rudolfsthurn-Steingrabenscheid, Soolenleitung-Gosauwühl, für die Stunde

Die Zeit über eine halbe Stunde ist für eine ganze zu rechnen.

II. Touren in der weiteren Umgebung.

Sarstein (Steinhüttelgrat), Speißberg, Hirlay, Krippenstein, Pfaffenstein, Pfaffenstein-Gosau, Plankenstein-Gosau, für einen Sommertag (16 Stunden)

Für jede Stunde über diese Zeit, welche etwa auf eine solche Tour verwendet würde, gilt der Stundentarif von

Wird eine Nachtstation beliebt, so ist außerdem an den Führer zu entrichten.

III. Touren von größerer Entfernung.

(Dachsteinhaus) Simonyhütte am Karlseisfeld

Waldbachstrub — hinterer Gosausee

Krippenstein — Schladming

Hoher Gaidstein

Dachsteinluft

Dachsteinspitze

Dachsteinspitze — Schladming

Dachsteinspitze — Gosau

Bei diesen Touren ist die Nachtstation im Tarife mitgerechnet.

IV. Für andere Touren von größerer Entfernung beträgt die Entlohnung des Führ. per Tag 3 fl., für jede Nachtst. 1 fl. Combinirte Touren sind nach dem Einzeltarif zu entlohnen.

fl.	fr.
—	30
3	—
—	30
1	—
5	—
5	—
7	—
7	—
7	—
10	—
15	—
18	—

Anmerkungen.

1. Der Führer ist verpflichtet, 15 Pfund (9 Kilogramm) Gepäck zu tragen; für jedes Kilogramm Mehrgewicht sind 2 Kr. zu entrichten.
2. Sind eigene Träger nötig, so ist denselben die für den Führer bestimmte Laxe zu bezahlen. Sie sind aber verpflichtet zu tragen, so viel ihre Kräfte erlauben.
3. Die Kost- und Trinkgelder sind in den Tariffätzen inbegriffen, so daß von dem Führer gar kein Anspruch in dieser Richtung gestellt werden darf.
4. Für besondere beschwerliche und nicht gefährlose Touren bleibt der Führer nach dem freien Uebereinkommen überlassen.
5. Man ersucht, von den §§. 1 bis 5 der Instruction für Bergführer genaue Kenntniß zu nehmen.
6. Streitigkeiten zwischen den Reisenden und Führern sind mit Ausnahme der dem competenten Gerichte vorbehaltenen civilrechtlichen Klagen bei der Gemeinde-Vorsetzung nicht, beziehungsweise Fallstatt anhängig zu machen.
7. Der Ausschuß der Alpenvereins-Section „Salzkammergut“ hat sich bereit erklärt, den B. T. Touristen nach Möglichkeit die erforderliche Unterstützung zukommen zu lassen.

G m u n d e n, am 23. September 1876. Der k. k. Bezirkshauptmann:

Raab.

Bergführer-Tarif für St. Wolfgang und Umgebung.

W o h n	Entfernung nach Stunden	F ü h r e r			
		ohne Gepäck		mit Gepäck über 8 K. G.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Zum Gipfel des Schafberges	4	2	—	2	50
Zu den Alpenhöhlen	3	1	50	1	80
Ueber den Gipfel des Schafb. nach St. Gilgen	7 1/2	2	50	3	20
„ „ „ „ „ Scharfling	8	2	75	3	20
„ „ „ „ „ Unterach	9	3	50	4	—
Zum Schwarzensee und nach Inzhabach	3	1	30	1	50
Ueber Buchberg nach Schwarzenbach	2	—	80	1	—
Ueber Falkenstein nach Fieberg	—	—	80	1	—
Ueber Fieberg zum Wreideschloß	—	—	80	1	—
Zum Kalvarienberg	1/2	—	40	—	50
Ueber den Kalvarienberg zur Huppmühle	1	—	60	—	70
Zum Leuchthorn	—	—	30	—	40
Ueber Falkenstein zum Wreideschloß	—	1	20	1	40

Anmerkung.

1. Bei allen diesen Excursionen ist der Hin- und Rückweg verstanden.
2. Jeder Korbträger ist durch die angeführten Preise verpflichtet, hin und zurück 8 Kilogramm = 16 Zollpfund Gepäck frei mitzunehmen, für jedes weitere halbe Kilogramm erhält derselbe 3 Kr. Mehr als 14 Kilogramm = 28 Zollpfund ist er nicht verpflichtet zu tragen.
3. Beim Ausbleiben über die Nacht ist jedem Führer ein Kostgeld per 70 Kr. zu entrichten, jedoch nur dann, wenn der Mann am Schafberg übernachtet.
4. Wenn der Aufenthalt auf dem Schafberge länger als bis 8 Uhr Morgens des andern Tages andauert, so ist für jeden Führer 20 Kr. per Stunde mehr zu entrichten.

Gemeinde-Vorsetzung St. Wolfgang am 17. Juli 1875.
G m u n d e n, am 26. Juli 1875. Der k. k. Bezirkshauptmann:

Raab.

Sections-Ausschuß für 1877/78

gewählt in der Jahresversammlung am 31. Juli 1877.

Dr. Alois Egger-Möllwald, Obmann.
Hotelier Hans Sarsteiner, Obmannstellvertreter.
Baron Henniger, Schriftführer.
Georg Gschwandtner, Cassier.
Beisitzer: Franz Mutengruber, Oberlehrer.
Hotelier Franz Koch, Bürgermeister.
Franz Maunberger, Privat.
Ferd. Mühlbacher, k. k. Obersteiger.
Max Pott, Privat.
Friedrich Ruckenstein, k. k. Bezirksrichter.
Forstverwalter Reichl als Vertreter des Forstärars.

General-Versammlung

des

deutschen und österreichischen Alpenvereines

Montag den 20. bis Donnerstag den 23. August

in

Traunstein

(Baiern).

Programm und Tages-Ordnung im 4. Hefte der Mittheilungen des deutschen und österreichischen Alpenvereines.

Rechte und Begünstigungen

der Mitglieder der Alpenvereins-Section „Salz-
kammergut“:

1. Werden sie zugleich Mitglieder des allgemeinen deutschen und österr. Alpenvereines*) und haben als solche das Recht, das den Sectionen gebührende Stimmrecht bei den Generalversammlungen auszuüben, haben ferner Anspruch auf ein Exemplar der „Mittheilungen“ und der „Zeitschrift“ des Vereines sammt den dazu gehörigen Karten.
2. Haben sie Anspruch auf Begünstigungspreise für von Sectionen des Alpenvereines, wie von Kunstverlegern publicirte Panoramen, Bilder und Karten.
3. Unter gewissen Bedingungen und für die Dauer der Reise-Saison genießen sie Fahrpreismäßigung für Fahrten auf den meisten Linien der Westbahn, (einschließlich der Giselabahn), so daß sie mit Karten III. Classe in der II. und mit halben Fahrkarten II. Classe in der III. Classe fahren können. Die hiezu erforderlichen Ausweise sind beim Vorstande der Section in Zschl zu beheben.
4. Haben die Mitglieder Anspruch auf eine 25% Preismäßigung für die Alpenkarten des mil. geogr. Institutes in Wien, wenn dieselben durch den Vorstand der Section bezogen werden.
5. Besitzen sie actives und passives Wahlrecht bei der Jahresversammlung der Section „Salzkammergut“, sowie Anspruch auf ein Exemplar des Jahresberichtes und auf Theilnahme an allen vom Sections-Ausschusse veranstalteten Unternehmungen und Publikationen.

Der Ausschuß der Section ladet zum Beitritte höflichst ein.

*) Vereinsabzeichen sind bei Herrn Sarpeiner (Hotel Kreuz) in Zschl zum Preise von 70 Kr. zu erhalten.

Eröffnung der Simonshütte

am

Dachstein.

„Dach vom Dachstein“ ertönte es am 18. August aus kräftiger Sängerb Brust, und die Rüste trugen es hinaus über das nahe Gletscherfeld und hielten es wider von den majestätischen Felswänden des Gjadsteins und Hochkreuzes. Die scheue Gemse, die einzige Bewohnerin dieser Regionen, mochte sich mit raschem Sprunge auf den höchsten Grat flüchten, wenn ihr scharfes Auge das Menschenvolf erblickte, das sich heute auf dem Felsgrate nächst dem Schöberl, in einer Höhe von 6700', so zahlreich zusammen gefunden hatte, wie noch nie zuvor. Nicht weniger als 83 Personen hatten sich hier versammelt, um die Vollendung eines gemeinnützigen, wahrhaft patriotischen Unternehmens zu feiern, der Eröffnung des Schutzhauses „Simonshütte“ beizuwohnen.

Schon Freitag den 17. August hatten die Vertreter der bauführenden Alpenvereins-Sectionen „Austria“ und „Salzkammergut“ nebst andern Alpenfreunden im Schutzhause sich eingefunden, um durch eine Nachtstation die Einrichtung desselben zu erproben. Es fanden für diese Nacht nicht weniger als 17 Personen (darunter die bekannte Alpenfreundin Fräulein Herma Groß mit Fräulein Marianne Fischer) bequeme Unterkunft im geräumigen Bau. Die Verbindung von Sparherd und Ofen erwies sich für die kalte und stürmische Nacht als sehr vortheilhaft; die Flamme, welche die Suppe oder den Thee kocht, erwärmt zugleich das Schlafzimmer und trocknet die nassen Kleider. Auf den Matratzen schläft sich's gut und finden im Nothfalle 12 Personen Platz. Die Führer bereiten sich das Lager im Dachraume. Das schöne Birbenholz, woraus Boden und Gebälke gezimmert ist, verbreitet einen angenehmen Duft, und das solide Mauerwerk schützt vor den wilden Elementen des Hochgebirges. Die Hütte ist mit

Es- und Kochgeschirren hinreichend ausgestattet, und für das laufende Jahr auch mit Holz versehen. Wer, ohne den Herd zu heizen, sich rasch etwas bereiten will, der findet hier einen Petroleumofen, ein Geschenk des Herrn Bernhard aus Wien.

Am 18. August kamen Gäste von allen Seiten, um der Eröffnung des Schutzhauses beizuwohnen, dessen Vollendung für den Touristenverkehr in diesen Gegenden Epoche machen wird. Schon früh morgen fand sich der Obmann der Alpenvereins-Section Pinz, Herr Pollak, ein, der mit zwei jungen Herren in der Ochsenwies-Alpe übernachtet hatte. Gegen 10 Uhr Vormittags meldeten einige Pistolenschüsse von der Höhe des Dachsteingletschers das Nähen des Touristenzuges aus der steirischen Ramsau. Eine Gesellschaft von 25 Mann kam über das Eisfeld gestiegen und wurde vom Schutzhause aus ebenfalls mit donnernden Salven begrüßt. Darunter befand sich der bewährte Dachsteinführer Auhäusler, Redacteur Klabl vom österr. Touristenclub in Wien, und Vertreter des Schladminger Alpenvereins, wie des steirischen Gebirgsvereines in Graz.

Gegen 11 Uhr kündigten jauchzende Rufe vom Wildkar herauf die Ankunft eines Zuges von Hallstatt an, mit dem eine junge Dame (aus Budapest) eintraf; er war unter Führung des jungen Herrn Seeauer um 3 Uhr früh dort aufgebrochen. Diesem folgten bald Führer und Landleute aus der Gosau. Zwei Sennerinnen von der Gaidalm hatten sich schon früher eingefunden und mit den anwesenden Hallstättern allerlei Jodler vorgetragen.

Die Nebel, welche am Morgen alle Höhen umlagert hatten, verloren sich allmählich, die Sonne schien warm auf die fröhliche Menge, und der Dachstein trat in seiner vollen Pracht ober dem Karlsseisfelde hervor. Das Haus war schon früh morgens an der Front mit Zirbengrün und Alpenrosen, und am Firste mit den Fahnen des Kaiserreiches geschmückt worden. Ueber dem Eingange war die Inschrift zu lesen: Ein Hoch dem deutschen und österreichischen Alpenvereine. Auf den Felsenhöhen zu beiden Seiten der Hütte flatterte eine weiß-rothe und eine schwarz-gelbe Fahne.

Gegen 12 Uhr übergab Vinzenz Niezinger aus Hallstatt, der den Bau des Schutzhauses mit Umsicht und Energie geleitet hatte, den Schlüssel an Herrn Dr. B. Barth, den Vorstand- Stellvertreter der Section „Austria“ in Wien. Dieser hielt eine Ansprache an die vor der Hütte versammelten Festtheilnehmer, worin er die Bedeutung des Baues für die Alpenfreunde und die Bewohner der umliegenden Thäler erklärte

und das Haus der besonderen Obforge der Führer, dem Schutze der Bevölkerung empfahl. Darauf öffnete er die Thüre, und betrat mit dem Obmann der Section „Salzkammergut“ das Zimmer, um dort die Gedenktafel in die Mauer zu befestigen, welche die Aufschrift trägt: „Simonyhütte. Erbaut von den Sectionen „Austria“ und „Salzkammergut“ des deutschen und österreichischen Alpenvereins.“ Nachdem dies geschehen, übergab Dr. Barth das Schutzhause der besonderen Obhut der Section „Salzkammergut“, in deren Gebiet es liegt. Auch sprach er namens der bauführenden Sectionen allen Vereinen und einzelnen Alpenfreunden den Dank aus für die Spenden zum Dachsteinfonde, welche die rasche Vollendung des Schutzhauses möglich machten. Ferner dankte er dem Bauleiter Niezinger und allen Arbeitern, deren Thatkraft und Ausdauer alle Schwierigkeiten überwunden hatte, welche ein Bau in solchen Höhen, und speciell der des Dachsteinhauses machen mußte.

Mitterweile war im Freien ein Tisch gedeckt worden für einen gemeinsamen Imbiß. Nachdem sich die Gesellschaft vor dem Hause wieder gesammelt hatte, gedachte der Obmann der Section „Salzkammergut“ Dr. Egger-Möllwald in einer Ansprache der hohen Bedeutung des Tages, als des Geburtstages des Kaisers, des Grundherrn der Simonyhütte, insofern dieselbe auf Staatsgrund erbaut ist. Er erinnerte an das Banner des Kaiserhauses, das vom Firste flattert, des Kaiserhauses, dessen Mitglieder als Pioniere des Alpenkultus gewirkt haben, bevor noch ein Alpenverein existirte, wie Erzherzog Johann, der die Johannshütte am Pasterzengletscher erbaut, und Erzherzog Karl, der dem mächtigen Gletscher des Dachsteins den Namen Karlsseisfeld gegeben. Er betonte, daß des Kaisers Majestät selbst an dem gegenwärtigen Baue durch einen gnädigen Beitrag halbvollen Antheil genommen, und forderte die Anwesenden auf, in den Jubelruf der Völker Oesterreichs, der an diesem Tage lebhafter als sonst ertönt, im Angesichte der Hochgebirgsnatur einzustimmen. Ein dreifaches begeistertes Hoch tönte nun von der Felsenhöhe, und ein Chor stimmte das „Hoch vom Dachstein“ an.

Hierauf erhob sich Staatsanwalt-Substitut Adamek, der Schriftführer der Alpenvereinssection „Austria“ in Wien, um mit warmen Worten des Mannes zu gedenken, zu dessen Ehren die Hütte den Namen trägt, des Professors Dr. Friedrich Simony, den leider heftiges Unwohlsein in Ischl zurückgehalten und verhindert hatte, bei der Feier

persönlich anwesend zu sein. Simony war vor mehr als 30 Jahren schon für Erforschung und Zugänglichmachung des Dachsteins thätig gewesen und wirkt heute noch unermüdet in demselben Sinne. Vor dreißig Jahren hatte er sich eine feuchte Felsenhöhle zu einer kümmerlichen Herberge einrichten müssen, um seine Gletscherstudien machen zu können. Heute laut die Begeisterung der Alpenfreunde in derselben Region ein stattliches Schutzhause für Forscher und Alpenwanderer jeder Art, und nennt es mit dem Namen Simony*). „Hoch soll er leben“ schallt es im Chöre, in dem alle Anwesenden einstimmen. — Die Vertreter des Schladminger Alpenvereins, des steirischen Gebirgsvereines sprechen ihren Glückwunsch aus zur Vollendung des Baues, Herr Seeauer aber den Dank im Namen der Bevölkerung der benachbarten Thäler, welcher aus dem steigenden Fremdenverkehre Vortheile erwachsen.

Von Dr. Petersen in Frankfurt, dem vorjährigen Präsidenten des Alpenvereins, Sectionschef Ficker und Berggrath v. Mojsisovics in Wien waren Glückwunsch-Telegramme nach Hallstatt gelangt und wurden nun vor der Festversammlung verlesen.

Um 2 Uhr begann die Gesellschaft sich allmählich aufzulösen. Die nach der Ramsau oder der Gosau noch bei Tageslicht gelangen wollten, mußten sich sputen. Andere kehrten nach Hallstatt zurück. Etwa 15 Personen, darunter zwei Damen, blieben zurück, um die Nacht im Schutzhause zuzubringen, wohl auch, um den nächsten Morgen zu einer Besteigung des Dachsteines zu benötigen.

Herr Mühlbacher, Ausschußmitglied der Section „Salzkammergut“, hatte eine Skizze des Schutzhauses und der Festversammlung aufgenommen. Es wäre wünschenswerth, daß dieselbe auf irgend einem Wege veröffentlicht werden könnte.

Der Obmann der Section „Salzkammergut“ sandte noch Samstag Abends von Hallstatt aus folgendes Telegramm an Sr. Excellenz den General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers in Hschl.:

„Die zur Eröffnung der Simonyhütte am Dachstein zahlreich versammelten Alpenfreunde und Gebirgsbewohner brachten heute Mittags Sr. Majestät dem Kaiser ein dreifaches begeistertes Hoch. Es bittet dies zur allerhöchsten Kenntniß zu bringen

Egger.“

*) Professor Simony wird heuer selbst im Schutzhause sein Standquartier aufschlagen, wenn er seine photographischen Aufnahmen wieder fortsetzt.

Tage darauf kam demselben in Hschl folgendes Schreiben zu:

„E. Majestät der Kaiser geruhen allergnädigst mich zu beauftragen, Euer Hochwohlgeboren für die zu allerhöchstdessen Geburtsfeier im Namen der auf dem Dachstein versammelten Alpenfreunde und Gebirgsbewohner dargebrachten Wünsche allerhöchst seinen huldreichen Dank auszusprechen.

Empfangen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck der vorzüglichen Hochachtung, mit welcher ich mich zeichne Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Mondel, F. M. R.“

Hschl am 19. August 1877.

Im Schutzhause liegen auf: ein Fremdenbuch, das die Geschichte des Baues und die Hausordnung enthält, ein Gebührenbuch, in welches die erlegten Schutzhau斯塔xen einzutragen sind, und ein Buch, in welchem sämmtliche Beiträge zum Dachsteinfonde verzeichnet sind.

Es steht zu hoffen, daß mancher Alpenfreund aus Dankbarkeit für die Unterkunft in der Simonyhütte nicht bloß die Taxe, sondern auch einen Extrabeitrag zum Dachsteinfonde erlegen werde. Zwei Touristen haben aus diesem Anlasse bereits je 5 fl. dem Cassier des Dachsteinfondes, Herrn Karl Seeauer in Hallstatt, übergeben.

Für die Benützung der Simonyhütte ist zwischen den Vertretern der Alpenvereins-Sectionen „Austria“ und „Salzkammergut“ vorläufig folgende

Ha u s o r d n u n g

vereinbart worden, welche aber nach den Erfahrungen des ersten Jahres zu modificiren sein dürfte.

1. Der Eintritt in den vorderen Raum, sowie auf den Dachboden der Hütte ist Jedermann gestattet, der hier Schutz suchen will. Nur bittet man bei Benützung des vorräthigen Brennholzes mit möglichster Sparsamkeit vorzugehen. Eine freiwillige Gabe für eine solche Benützung wolle man gefälligst an Herrn Seeauer in Hallstatt, den Cassier des Dachsteinfondes, gelangen lassen.
2. An der Schlafzimmerschüre ist ein Alpenvereinschloß angebracht. Vereinschlüssel dazu können Alpenvereins-Mitglieder vom Central-Ausschusse beziehen. Auch besitzen solche die concessionirten Führer von Hallstatt, Gosau und Ramsau. Diese haben den Touristen den Schlafraum zu öffnen, denselben beim Verlassen der Hütte sorgfältig zu schließen, Feuer anzuz-

machen und wenn möglich Speise zu bereiten. Die Führer und Träger schlafen auf dem Dachboden.

3. Touristen, welche mit concessionirten Führern kommen, entrichten für den Eintritt 50 Kr., für Benutzung des Holzes 20 Kr., zusammen 70 Kr., wenn sie in der Hütte eine Tagstation machen. Für eine Nachtstation (Benützung des Matrazenlagers und Lichtes) ist 1 fl. zu entrichten. Diese Taxe gilt für die Person und wolle gefälligst in das Gebührenbuch, welches im Schlafraume aufliegt, eingetragen und in die Büchse hinterlegt werden, welche ebenfalls im Schlafraume angebracht ist. Außerordentliche Beiträge zum Dachsteinfonde wollen auf gleiche Weise verbucht und hinterlegt werden.
4. Jeder Tourist, der die Hütte betritt, wird ersucht, seinen und den Namen des Führers und die Zeit seines Aufenthaltes in das Fremdenbuch einzutragen, sowie über seine Tour und allfällige Wünsche bezüglich des Schutzhauses gefälligst Bemerkungen zu machen.
5. Mitglieder des deutschen und österreichischen Alpenvereins, des „Österreichischen Touristen-Club's“, der alpinen Gesellschaft „Wilde Bande“ in Wien, d. i. jener Vereine, welche Beiträge zum Dachsteinfonde geliefert haben, zahlen die Hälfte der normirten Schutzhausextaxe. Auf dieselbe Begünstigung haben Nichtmitglieder Anspruch, wenn sie Beiträge zum Dachsteinfonde spendeten.
6. Die Führer beziehen für die Dienste im Schutzhause (Feueranmachen, Wasserholen, Kochen, Reinigen des Geschirres und des Hüttenbodens) bei jedem Aufenthalte 10% des Einganges an Taxen und wird Ihnen der Betrag entweder sogleich oder nach Schluß der Reise = Saison vom Schutzhausewarte ausbezahlt.
7. Den Schlüssel zu der Büchse besitzt der von den Sectionen „Austria“ und „Salzkammergut“ bestellte Schutzhausewart, dessen Name besonders bekannt gegeben wird.
8. Das gesammte Inventar des Schutzhauses wird der möglichsten Schonung empfohlen, besonders um Vermeidung von Holzverschwendung gebeten.
9. Der Schutzhausewart sorgt für Beistellung des Holzes, revidirt so oft als möglich das Inventar der Hütte, öffnet wenigstens monatlich die Kassabüchse, vergleicht den Inhalt mit den Eintragungen im Kassabuche und liefert den Ertrag an den Cassier des Dachsteinfondes ab.

Nachtrag.

1. Die Vertreter der Alpenvereinssectionen „Austria“ und „Salzkammergut“, der gegenwärtigen Eigenthümer des Schutzhauses, haben den Vinzenz Kiezingler, Friedl in Hallstatt und Bauleiter der Simonyhütte, bis auf Weiteres zum Schutzhausewart bestellt.*)
2. So lange die Kassabüchse nicht angebracht werden kann, wird die Schutzhausextaxe von den Führern in Empfang genommen, der Empfang ihrerseits im Gebührenbuche bestätigt, und der Betrag entweder sogleich oder im Herbst an den Schutzhausewart abgeliefert.
3. Das Schutzhause wird bei der Agentur einer „Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft“ in Hallstatt zum beiläufigen Betrage der Baukosten (4000 fl.) versichert.

So steht nun die „Simonyhütte“ da auf einsamer Alpenhöhe, ein Schutzhause für Forscher und Freunde der Hochgebirgsnatur, ein Denkmal des gemeinnützigen und patriotischen Wirkens des Alpenvereins. Für die Bewohner des Dachsteingebietes im Norden und Süden wird dieses Haus eine Quelle neuen Einkommens werden, denn es wird die Anziehungskraft des Dachsteingebietes erhöhen und den Touristenverkehr beleben.

*) Wenn es gelingt, einen Schutzhausewart zu gewinnen, der für die Sommermonate in der Simonyhütte seinen Wohnsitz nimmt, so tritt Kiezingler seine Rechte und Pflichten an denselben ab, und es entfällt auch die Nothwendigkeit der Einhebung der Taxe durch die Führer. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Simonyhütte noch für den heurigen September einen solchen Hauswart erhält.

(Separatabdruck aus dem Fischer Wochenblatte vom 26. August 1877.)